



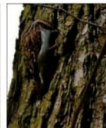
Das Rookhechen ist so manchen Garten zu hören.



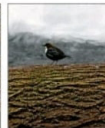
Kleiber gehören zu unserer heimischen Vogelwelt dazu.



Unter den Spechten ist der Buntspecht der häufigste im Land.



Sprafkafförflitzer der Baumröhrling findet Baumstamm.



Früher wurde die Wasseramsel auch Wasserling genannt.



Der Grünfink gibt es auch im Lipziger bei Lutter.



Der Gimpel ist als Dompfaff bekannt. www.wildvogel.de

Der Garten als Vogelparadies

Die **EICHSFELDER GARTENLUST** Dietrich Krüger und Bernd Reinboth sind Grünfink, Gimpel, Rotkehlchen und Kohlmeisen auf der Spur und haben Tipps für Hobbygärtner

VON SEBASTIAN

Die Eichsfelder Gärten sind klein zu Daxen, in denen es viel zu entdecken gibt. In unserer neuen Serie „Gärten“ laden wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, ein mit uns einen Blick über Gartenparadiese in grüne Paradiese in Kleingartenanlagen zu werfen und auf eine spannende Entdeckungstour zu gehen.

Lutter. Dietrich Krüger ist in Lutter zu Hause und hat einen Kleingarten in der Anlage „Luttertal“. Dort stellt er nicht nur seinen grünen Daxen sein Bewein, er frönt noch einer anderen Leidenschaft, der Ornithologie. An Rande der Gärten steht eine mächtige Eibe. „Da dürfte eine der ältesten in Eichsfeld sein. Ich schätze sie auf rund 250 Jahre“, sagt Krüger und geht auf zwei weitere alte Bäume zu, einen Apfel und eine Linde.

Derweil sind Rotkehlchen auf sich aufmerksam macht, zieht eine Fötterstelle den Blick auf sich. Selbst gebaut. Der 75-Jährige stellt sein handwerkliches Geschick zur Schau.

Wegen des milden Winters, erzählt er, seien die Fütterungen diesmal nicht ganz so gut besucht gewesen. „Aber Kohl, Blau-, Saumpf- und Tannenmeise fallen sich trotzdem gut beobachten.“ Auch der Kernbeißer, der schönste unter den Finken-vögeln, ließ sich oft und so sehen, sagt der Senior. Für Grünfink und Gimpel sind die Sonnenblumenkerne ein Genuss. An manchen Tagen können ganze Schwärme nördlicher Zeisig, die hier überwintern, zur Fütterung kommen. „Trotz hat Dietrich Krüger an Baum befestigt, darin ein Eins-aus-drei-Gemisch aus Fett und Hafflocken. Sein Herz schlägt nun mal für die Paganette.“

Vor allem im Winter pflegt der Eichsfelder noch eine Leidenschaft: Er baut Nistkästen. Im ganzen Kreis verteilt, schätzt er, hängen mindestens 250. Aber auch in die Schweiz, nach Dänemark oder Polen wandern sie schon mitgenommen. Insgesamt sind es jedes Jahr um die 200 Nistkästen, die Lutteraner bauen. „Im Winter bin ich von früh bis spät dabei“, sagt er. Ein verschlingendes Lächeln haucht über sein Gesicht, als er erzählt, dass er die Waschbären ausgerechnet in den Daxen-Tiere haben die Türen der Nistkästen aufgezackt und sich dann dazu bedient. Damit dem im wahrsten Sinne der Gartensänger „erster“ hat mittlerweile fast jeder Kleingärtner mindestens einen Nistkasten, und nahezu alle wer-



Das Gemisch aus Fett und Hafflocken schmeckt Baumweisen.



Dietrich Krüger ist Vorsitzender des Kleingartenvereins „Luttertal“ in Lutter. Er liebt nicht nur sein grünes Paradies, sondern er ist auch Hobbyornithologe. Hunderte Nistkästen mit dem Schriftzug „Ein Herz für Vögel“ hat er schon gebaut.



Logis wagen. Höhlenbrütende Arten wie Kohl- und Blaumeise, Gartenschwarz, Trauerfliegenfänger, Star oder Sperrfliegen nützen die Nistkästen gern. Doch man muss wissen, wie ein geeigneter aussieht.



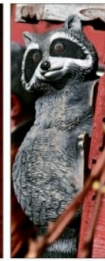
lwerke sollte man sich für heimische Gewächse entscheiden. Dabei haben wir die Wahl zwischen Heckenpflanzen, die sich vorwiegend für den Neubau eignen, und solchen, deren Früchte im Herbst und Winter eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel bilden und oft zusätzlich als Nistgehölz taugen. „Das Laub, das heimische Gehölze abwerfen, sollte am besten dort liegen bleiben, wo es hinfällt.“

„An dem weichen Laub bildet sich mit der Zeit ein idealer Boden für die natürliche Krüchel-, die in natürlichen Gärten unter Hecken wachsen sollte.“ Es sind aber nicht nur die Vögel, die davon profitieren, sondern auch Insekten und Insekten, die wiederum als Nahrung für die Vögel dienen. Mit dem hegegrassen Laub lassen Laub der Gartenfrosch Laub hilft der Gartenfrosch überleben dem Jagd, der seine Jungen in Laubstreu gräbt, die unter Reispig versteckt sind. „Trotzen wir also dem Modernen sind auch die Gärten und akzeptieren wir das Argument, dass das Laub auch mit dort hinweg, wo es nicht erwünscht ist. Laubstreu Koniferen sind übrigens keine Alternative, da sie den Gartenfrosch kaum Nahrung bieten“



Reinboth rät: Eine Wasserleiste von fünf Zentimetern sollte nicht überschritten werden. Ein Auge hat in seinem Garten Dietrich Krüger dreivertel auf Leoschard, den Kater, der dort gern mal eine Runde dreht. Um die Vögel vor Katzen zu schützen, hat er sich bewährt, die Tränken auf einem etwa 1,5 Meter hohen Ständer zu befestigen. Ein in die Schale gestreuer Stein hilft beim Anflug der Vögel – ebenso ein Holzstück in einer offenen Regenrinne. Nicht vergessen: Die Tränke muss regelmäßig gewaschen und aufgefllt werden. Wer zudem bedauert, dass Vögel Haut und Gefieder pflegen, kann eine sogenannte Sandbadentlecke anlegen. Schwere ist das nicht: In eine Mulde wird Sand gefüllt und darauf geschüttet, dass sie nicht zu bräut. Wer im nicht bewacht, kann auch einen Sandkasten umfunktionieren.

In der Gartenfreund für Reinboth noch einen Tipp: Es gibt Stauden und einjährige Blütenpflanzen zur Freude aller Gartenbewohner. Dazu zählen beispielsweise einjährige Raukohlarten, Veilchen, Frauentraut, Mohr, Schafgarbe, Lerchensporn, Königskerze, Akelei, Johanniskraut, Dost, Nachtkerze, Steinklee, Färbekamille, Kamille, Fenchel, Flockenblume oder auch Leinwand, Kalchuckelmelke, Sonnenblume und viele weitere heimische Natur- oder auch Kulturpflanzen.



Die Waschbären hat Dietrich Krüger ausgefllt.



Die Kontakte

Der Kreisverband der Eichsfelder Kleingärtner gehört momentan 54 Vereine an. Insgesamt sind in Eichsfelder Verband rund 5000 Hobbygärtner organisiert. Er gibt 1900 dem Verband zugewiesene Parzellen im gesamten Landkreis.

In der Eichsfeldgemeinde Lutter gibt es die Kleingartenanlage „Luttertal“.

Zur für gehören 18 Parzellen.

Vorsitzender des Kleingartenvereins dort ist Dietrich Krüger.

Der Kreisverband der Eichsfelder Kleingärtner hat seinen Sitz in Hildesheim. Er ist erreichbar unter der Telefonnummer (05106) 608 52 51. Per E-Mail können interessierte Kontakte aufnehmen unter der Adresse: info@eichsfelder-kleingartenverband.de

Vorsitzender des Eichsfelder Kreisverbandes der Kleingärtner ist Bernd Reinboth.



welche

Malle er haben muss, in welcher Höhe er anzubringen ist und in welche Richtung das Einflugsloch zeigen soll. Und er muss sich öffnen lassen, damit er gereinigt werden kann.

Zum Vogelkistchen, meint Bernd Reinboth, gehört es auch Lebensräume zu schaffen, etwa die Anpflanzung von Vogelnähr- und Nistgehölzen. „Kö-



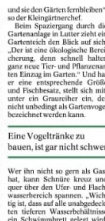
in den Eichsfelder Gärten hält ganz langam der Frühling Einzug. Kröckse gehören zu den ersten Farnblütern, auch in den Gärten im „Luttertal“ in der Eichsfeldgemeinde Lutter.



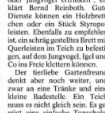
In der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.



in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.



in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.



in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.



in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.



in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.



in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.



in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.



in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.



in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.



in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.